



# Dokumentation „Marktplatz“ in Kaltbrunn

Ortsmitten – Gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten  
Infoveranstaltung für die Bevölkerung

Ort: Kappellenplatz, Kaltbrunn

Datum: 09.07.2021

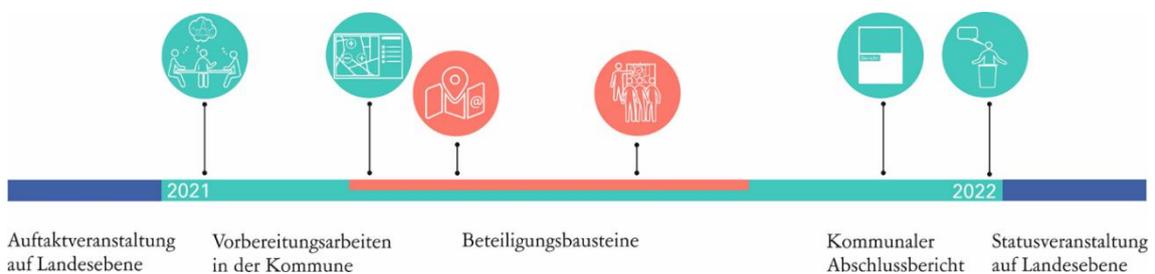
Uhrzeit: 16:00 – 19:00 Uhr

## TOP 1 Einleitung und Anlass

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat 2019 das ressortübergreifende Impulsprogramm „Na klar, zusammen halt ...“ ins Leben gerufen. Im Rahmen verschiedener und konkreter Projekte soll das Miteinander im Land gestärkt werden. Eines dieser Projekte läuft unter dem Namen „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ und wurde unter Federführung des Ministeriums für Verkehr (VM) gemeinsam mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration (SM) konzipiert. Unter der Leitung der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) entwickelt die Planersocietät gemeinsam mit pesch partner architekten stadtplaner GmbH – unter wissenschaftlicher Begleitung – in 20 baden-württembergischen Kommunen Planungsleitbilder für lebenswerte Ortsmitten. So auch für Allensbach und die Ortsmitte in Kaltbrunn.

Im Rahmen eines standardisierten Verfahrens wird in den 20 Kommunen, in Zusammenarbeit mit Verwaltung, Politik, gesellschaftlichen Akteuren und der Bürgerschaft, der Transformationsprozess der Ortsmitten gestartet und gestaltet werden. Fester Bestandteil in jeder Kommune ist die Erstellung eines **Planungsleitbildes** für die Ortsmitte in einem dialogorientierten Prozess. Die **zugeschnittenen Beteiligungskonzepte** berücksichtigen kommunalspezifische Strukturen und Rahmenbedingungen und fördern vor allem auch eine nachhaltige Implementierung der entsprechend zu ergreifenden Maßnahmen. Bedient wird sich dabei an kommunikativ-partizipativen Bausteinen.

Abbildung 1: Schematische Prozessübersicht



Quelle: Planersocietät

## TOP 2 Ziel und Ablauf der Veranstaltung

Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Projekts „Ortsmitten – Gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ durchgeführt und sollte primär über das Projekt informieren und zu einem Austausch zwischen den Anwohnenden, verschiedenen Interessensvertretern und der Politik führen. Mithilfe des informellen Beteiligungsformates sollte ein Platz für Wünsche, Anregungen und Ideen entstehen, um gemeinsam aufzuzeigen, was die Ortsmitte können sollte. Kurz: zusammen-trommeln, reden, notieren, Lösungen finden! Grundsätzlich war es das Ziel, die Erwartungen und Wünsche der Bevölkerung aufzunehmen und sich gleichzeitig auch die Möglichkeit zu geben, Probleme anzusprechen. An verschiedenen Plakaten hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu den genannten Punkten zu äußern und gegenseitig in den Austausch zu gehen. Außerdem

wurde anhand verschiedener Thesen ein Stimmungsbild der Bevölkerung eingeholt, um die Situation vor Ort besser beurteilen zu können. Durch die offene Form der Veranstaltung hatten alle Anwohnenden die Möglichkeit sich über das Projekt zu informieren und sich gleichzeitig an den verschiedenen Plakaten inhaltlich mit einzubringen. Insgesamt haben circa 70 Personen an der Veranstaltung teilgenommen und viele gute Ideen mit eingebracht. Positiv zu erwähnen ist, dass auch einige Jugendliche teilgenommen haben, die Ihre eigene Sichtweise mit eingebracht haben und somit für zusätzlichen Input beigetragen haben. Die Ergebnisse der Veranstaltung dienen unter anderem als Grundlage für mögliche Maßnahmen und Lösungsvorschläge und sollen bei der Erarbeitung eines Leitziels helfen. Die vier Plakate wurden bei der Veranstaltung an jeweils einem Marktstand aufgehangen und jeweils von einem Ortschaftsrat und einem Mitarbeiter der Planersocietät bzw. Frau Bautze (Agenda-Beauftragte) betreut.

Abbildung 1: Informationsplakat zum Projekt (oben); Thesen zur Einschätzung der Situation (unten)

## Ortsmitten - gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten

### Vorstellung des Projekts





**Worum geht es in dem Projekt?**

Der öffentliche Raum hat durch die zunehmende Mobilisierung und den daraus resultierenden Verkehr als sozialer, kultureller, öffentlich und vielfältig nutzbarer Raum insbesondere im ländlichen Raum eingebüßt. Aufenthaltsflächen in Ortskernen leiden häufig an Funktionsverlusten, sind nicht mehr zeitgemäß gestaltet, durch Mängel und Lärm beeinflusst oder fehlen schlichtweg. Ein mangelndes Angebot an Sitzgelegenheiten und öffentlichen Toiletten, ergänzt durch ein geringes ÖPNV-Angebot und das Aussterben des stationären Handels, tragen zu einem negativen Zustand der Ortsmitten als Begegnungs- und Interaktionsräumen bei.

ORTSMITTEN

BETEILIGUNGS-  
BAUSTEINE

GEMEINSAM

ORTSMITTEN-  
CHECK

PLANUNGS-  
LEITBILD

GESTALTEN

**Was zeichnet eine attraktive Ortsmitte aus?**

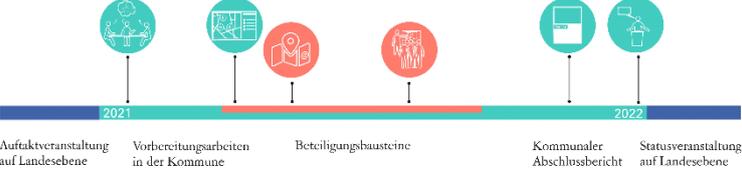
Eine funktionierende Ortsmitte zeichnet sich durch eine ansprechende vielfältig nutzbare Straßenraum- und Platzgestaltung aus. Es gibt Treffpunkte - generationsübergreifend, kinder- und familiengerecht. Ergänzt durch eine gute ÖPNV-, Rad- und Fußverkehrsbindung. Des Weiteren ist ein Fokus auf die Barrierefreiheit zu legen, um allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Lebensalter oder körperlicher Beeinträchtigung eine selbstbestimmte Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Ein barrierefrei gestalteter Raum kommt demnach allen Menschen zugute.



**Was ist das Ziel des Projekts?**

Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, hat die Landesregierung Baden-Württemberg das ressortübergreifende Impulsprogramm mit dem Motto „Na klar, zusammen halt ...“ ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit verschiedener Ministerien wurde das Projekt „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ konzipiert.

Dieses bietet 20 Kommunen in Baden-Württemberg die Chance, mit einem integrierten Ansatz von städtebaulich-gestalterischen, sozialen, verkehrlich-technischen, aber auch Umwelt- und Klimaaspekten, planerische Leitbilder und konkrete Maßnahmen zu entwickeln, die möglichst zeitnah umgesetzt werden sollen. Dabei soll der Mensch im Mittelpunkt stehen und ein konsensorientierter Planungsdialog stattfinden. Die Gemeinden werden dabei von den Fachbüros Planersocietät und Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH unterstützt.



2021			2022
Auffaktveranstaltung auf Landesebene	Vorbereitungsarbeiten in der Kommune	Beteiligungsbausteine	Statusveranstaltung auf Landesebene

pp a|s gesellschaft für planerische dienstleistungen

nvbw natürliche vernetzung

Planersocietät Mobilität. Stadt. Dialog.

Quelle: Planersocietät

## Ortsmitten - gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten

### 6 Thesen für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte



**These 1:** Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte bedarf es einer baulichen und gestalterischen Aufwertung des Kappellenplatzes und von identitätsstiftenden Elementen.



Ich stimme nicht zu



Ich stimme vollkommen zu



**These 4:** Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte sollte nicht der Kappellenplatz, sondern andere Flächen als Parkplatz genutzt werden.



Ich stimme nicht zu



Ich stimme vollkommen zu



**These 2:** Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte bedarf es einer besseren Berücksichtigung der Belange der Radfahrenden (Radinfrastruktur, Radabstellanlagen).



Ich stimme nicht zu



Ich stimme vollkommen zu



**These 5:** Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte bedarf es einer Reduzierung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit in der Markelfinger Straße.



Ich stimme nicht zu



Ich stimme vollkommen zu



**These 3:** Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte bedarf es großzügiger Seiten- und Freiräume für Zufußgehende, die zum Sitzen und Spielen genutzt werden können.



Ich stimme nicht zu



Ich stimme vollkommen zu



**These 6:** Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte bedarf es einer Verbesserung der Barrierefreiheit, um allen Menschen eine Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen.



Ich stimme nicht zu



Ich stimme vollkommen zu

Quelle: Planersocietät

Die Veranstaltung hat auf dem Kappellenplatz in Kaltbrunn stattgefunden, der als Ortsmitte wieder gestärkt werden soll. Aktuell wird der Platz hauptsächlich als Parkplatz genutzt und verfügt über wenig Aufenthaltsqualität. Ziel des Projekts soll es sein, diesen Platz wieder neu zu beleben und mit verschiedenen Maßnahmen die Aufenthaltsqualität zu steigern. Grundlage der Aufwertung wird es sein, die Parkplätze vom Kappellenplatz zu entfernen und wieder neuen Raum zu schaffen. Eine mögliche Gestaltung soll voraussichtlich in einer weiteren Veranstaltung zusammen mit dem Ortschaftsrat und der Agenda-Gruppe geplant werden.

Vonseiten der Gemeinde wurde für die Veranstaltung vier Marktstände organisiert und der Kappellenplatz an dem Tag vom parkenden Pkw freigehalten. Somit konnte der Platz für die Veranstaltung optimal genutzt werden und man konnte sich frei bewegen. Zusätzlich wurden mehrere Sitzhocker aufgestellt, auf denen die Teilnehmenden sich ausruhen konnten.

Abbildung 2: Veranstaltungsort auf dem Kappellenplatz



Quelle: Planersocietät

Nachdem alle Vorbereitungen getroffen wurden, begrüßte Bürgermeister Stefan Friedrich die anwesenden und wies auf die geltenden Hygiene-Regeln hin. Auch Philipp Walgern begrüßte die Anwesenden und stellte das Projekt „Ortsmitte – Gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ noch einmal vor.

Abbildung 3: Begrüßung durch Bürgermeister Stefan Friedrich



Quelle: Planersocietät

Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, circa 2,5 Stunden über das Projekt zu informieren und gleichzeitig ihre eigenen Ideen und Vorschläge mit einzubringen. Neben Wünschen und Erwartungen sollten sie auch kommunizieren, was Ihnen aktuell in der Ortsmitte fehlt bzw. was Ihnen nicht gefällt. Durch den informellen Charakter der Veranstaltung sollten auch Menschen, die keine hohe Beteiligungsaffinität vorweisen über das Projekt informiert und erste Rückmeldungen zur Bewertung oder Nutzung von Räumen eingeholt werden.

Abbildung 4: Austausch an den Marktständen



Quelle: Planersocietät

## TOP 3 Ergebnisse der Beteiligung

Im Folgenden werden die Kernaussagen der Beiträge und Diskussionen der Beteiligungen stichwortartig zusammengefasst. Die Ausführungen wurden ausschließlich von Teilnehmenden der Veranstaltung getroffen und auf kleinen Karten aufgeschrieben:

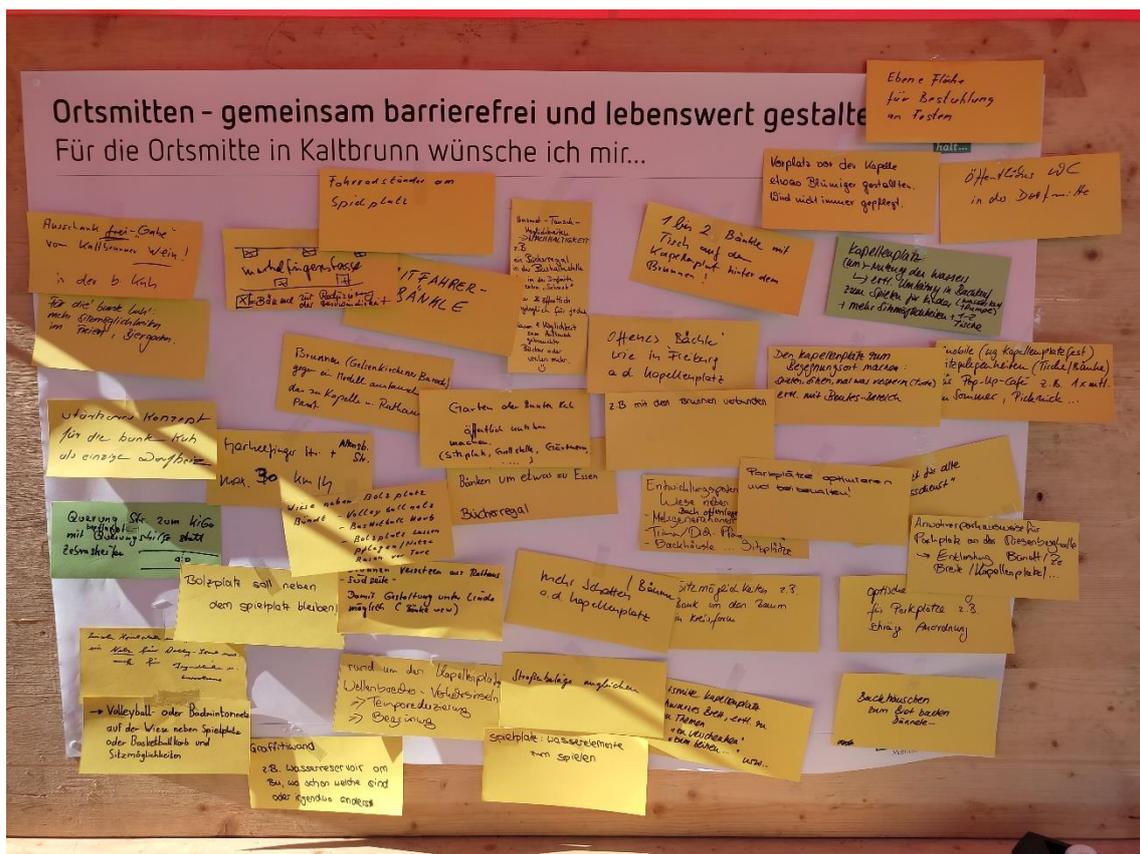
### Plakat „Für die Ortsmitte in Kaltbrunn wünsche ich mir...“

- Grundsätzlich haben sich die Teilnehmenden für mehr Aufenthaltsqualität auf dem Kapellenplatz und in der gesamten Ortsmitte ausgesprochen (z.B. Sitzmöglichkeiten, Spielelemente). Dazu soll der Kappellenplatz von den Parkplätzen befreit werden.
- Das Element Wasser soll wieder mehr in den Fokus rücken
- Mehr Schatten auf dem Kappellenplatz
- Auf dem Kappellenplatz soll eine Rastmöglichkeit entstehen, an der Fahrradfahrer pausieren können
- Die Einführung eines Pop-Up-Cafes, um mehr Menschen wieder auf den Kappellenplatz zu locken
- Ein Wunsch von mehreren Teilnehmenden war es, die Geschwindigkeit in der Markelfinger

Straße zu reduzieren. Mögliche Maßnahmen wären Verkehrsinseln oder Grünkübel.

- Ein Teilnehmer hat sich gewünscht, dass in der Ortsmitte ein Bücherschrank angebracht wird
- Außerdem solle die Wiese neben dem kleinen Fußballplatz besser genutzt werden, zum Beispiel durch ein Backhaus, Volleyballfeld oder Basketballplatz
- Die jüngeren Teilnehmerinnen haben sich gewünscht, dass Räume für Jugendliche entstehen, da es aktuell wenig Möglichkeiten gibt
- Der Kappellenplatz soll wieder zum Begegnungsort werden
- Durch einen neuen einheitlichen Bodenbelag soll der Kappellenplatz wieder als Ortsmitte optisch gestärkt werden
- Die „Bunte Kuh“ soll als einzige Gaststätte stärker einbezogen werden, zum Beispiel in Form von mehr Außengastronomie
- Am Spielplatz und Kappellenplatz sollen mehr Fahrradabstellanlagen installiert werden

Abbildung 5: Ergebnisse des Plakats „Für die Ortsmitte in Kaltbrunn wünsche ich mir...“



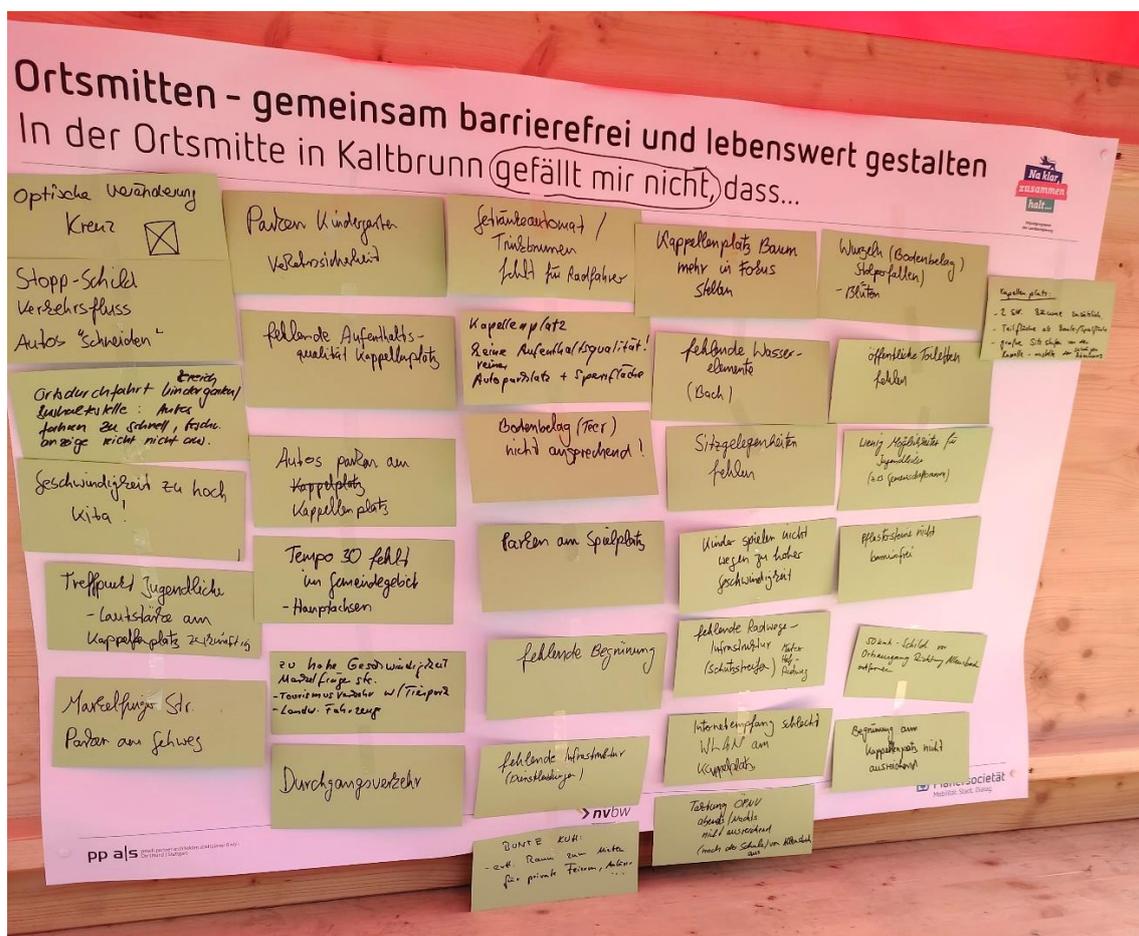
Quelle: Planersocietät

Plakat „In der Ortsmitte in Kaltbrunn gefällt mir nicht, dass...“

- Die Halteverbotsmarkierung auf dem Kappellenplatz sieht nicht schön aus (Kreuzmarkierung)

- Grundsätzlich fehle es an Aufenthaltsqualität auf dem Kappellenplatz (aufgrund des Parkplatzes und der Sperrfläche)
- Auch die fehlende Begrünung und Sitzmöglichkeiten werden von den Teilnehmenden negativ hervorgehoben
- Aufgrund der zu hohen Geschwindigkeit auf der Markelfinger Straße kann die Ortsmitte aktuell nicht für Kinder zum Spielen genutzt werden. Auch auf der Allensbacher Straße fahren die Autos zu schnell, weshalb es sehr gefährlich für die Kinder von der Kindertagesstätte ist
- Ein Teilnehmer gibt an, dass im eine Radwegeinfrastruktur fehle (Schutzstreifen auf der Markelfinger Straße)
- Die Wurzeln des Baums würden den Boden aufreißen und somit für Stolperfallen sorgen
- Der Bodenbelag auf dem Kappellenplatz wird kritisiert, da er nicht den Charakter eines Platzes bzw. einer Ortsmitte widerspiegelt
- Ein großes Problem stellt der Durchgangsverkehr auf der Markelfinger Straße dar, der mit einer sehr hohen Geschwindigkeit fährt. Begünstigt durch das neue Stop-Schild an der Kreuzung Markelfinger Straße/Allensbacher Straße

Abbildung 6: Ergebnisse des Plakats „In der Ortsmitte in Kaltbrunn gefällt mir nicht, dass...“



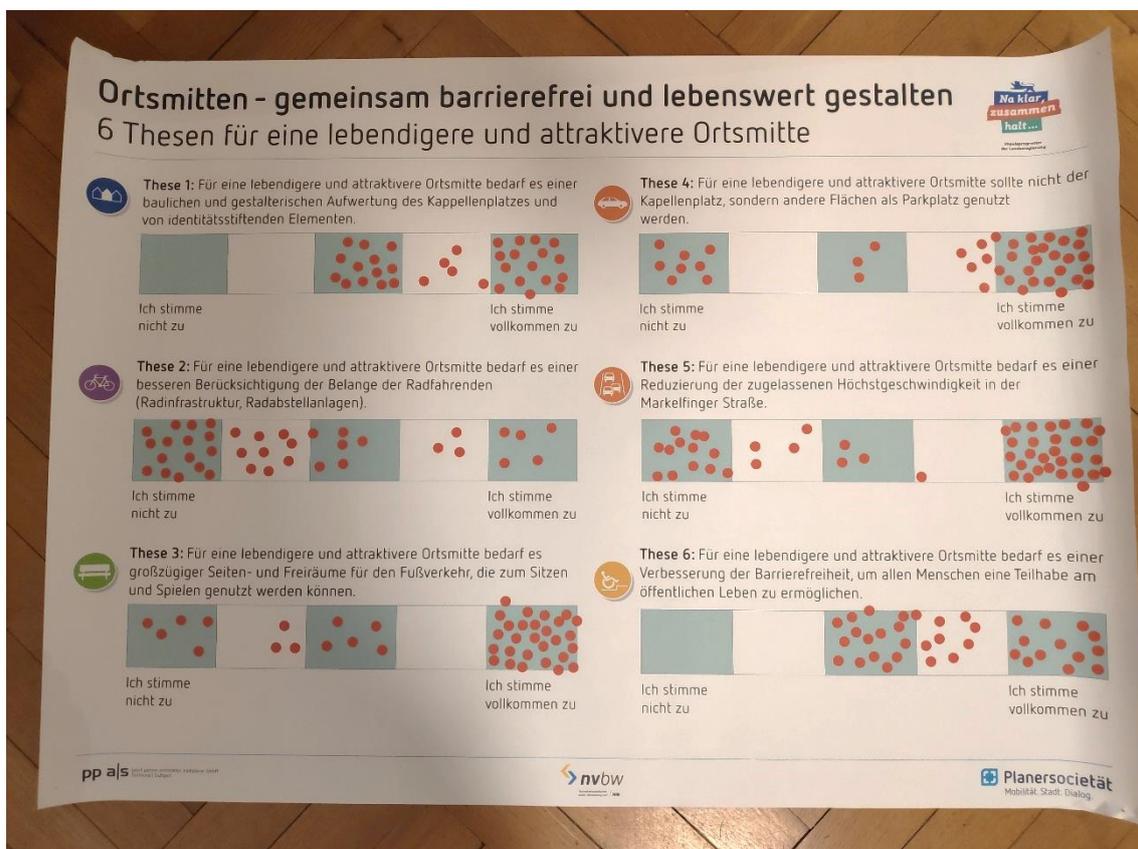
Quelle: Planersocietät

### Plakat „6 Thesen für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte“

Bei diesem Plakat sollten die Teilnehmenden sechs Thesen zur Ortsmitte bewerten. Große Zustimmung erhielten die Thesen 4 „Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte sollte nicht der Kapellenplatz, sondern andere Flächen als Parkplatz genutzt werden“ und 5 „Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte bedarf es einer Reduzierung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit in der Markelfinger Straße“. Außerdem stimmten die Teilnehmenden der These 3 zu, dass es großzügige Seiten- und Freiräume in der Ortsmitte geben sollte, die zum Sitzen und Spielen genutzt werden können. Wenig Zustimmung erhielt These 2, die mehr Berücksichtigung der Belange der Radfahrenden forderte. These 1 „Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte bedarf es einer baulichen und gestalterischen Aufwertung des Kapellenplatzes und von identitätsstiftenden Elementen“ und These 6 „Für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte bedarf es einer Verbesserung der Barrierefreiheit, um allen Menschen eine Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen“ erhielten auf der einen Seite viel Zustimmung, auf der anderen Seite aber auch mehrere neutrale Einschätzungen.

Aus den Einschätzungen der Teilnehmenden lässt sich schließen, dass der Aspekt Radverkehr weniger im Fokus steht als beispielsweise die Aufwertung des Kapellenplatzes oder die Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Markelfinger Straße. Zur Stärkung der Ortsmitte soll auch im Bereich des Fußverkehrs inklusive der Barrierefreiheit eine Verbesserung stattfinden.

Abbildung 7: Ergebnisse des Plakats „6 Thesen für eine lebendigere und attraktivere Ortsmitte“



Quelle: Planersocietät

### Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Veranstaltung viel Zustimmung bei der Bevölkerung erfahren hat und aufgrund der großen Beteiligung und des informellen und informativen Austausches untereinander als großer Erfolg anzusehen ist. Mit knapp 70 Teilnehmenden war die Veranstaltung gut besucht und jeder konnte sich zu den verschiedenen Thematiken äußern. Insgesamt war die Stimmung sehr positiv und es wurden viele gute Ideen und Wünsche, aber auch negative Punkte, angesprochen. Anhand der gewonnenen Informationen lassen sich im weiteren Verlauf des Projekts viele Ideen und Maßnahmen entwickeln. Auch die Ergebnisse der weiteren Beteiligungsformate werden selbstverständlich mit in die Maßnahmenentwicklung aufgenommen.

Im September 2021 finden zwei weitere Beteiligungsbausteine in Kaltbrunn statt. Zum einen wird es eine Begehung mit Kindern der Kindertagesstätte geben, bei der mögliche Standorte für eine Kinderoute erfasst werden sollen. Kaltbrunn wird vermehrt von jüngeren Familien als Wohnstandort gewählt und soll deshalb besonders für Kinder attraktiv gestaltet werden. Neben dem Spielplatz in der Straße „Im Bündt“ soll deswegen eine mögliche Spielroute entwickelt werden. Ziel der Begehung ist es, mögliche Standorte zu ermitteln und gleichzeitig die Interessen der Kinder herauszufinden. Anhand der Ergebnisse soll anschließend eine thematische Route mit verschiedenen Stationen entwickelt werden.

Als dritten Beteiligungsbaustein soll es einen Vertiefungsworkshop mit den Mitgliedern des Ortschaftsrates sowie der lokalen Agenda 21-Gruppe geben, bei dem weitere mögliche Maßnahmen zielgerichtet entwickelt und diskutiert werden sollen. Die sich daraus ergebenden (Ziel-)Pläne und Ergebnisse fließen ebenfalls in das Planungsleitbild und den Abschlussbericht ein.

Karlsruhe, 27. August 2021

gez. Philipp Walgern